

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 07048  
10565 Berlin

**Erste Kreisbeigeordnete**

**Susanne Simmler**

Barbarossastraße 24

63571 Gelnhausen

**Telefon:** 06051/85-10020

**Telefax:** 06051/85-10024

**E-Mail:** Susanne.Simmler@mkk.de

**Datum:** 28. Februar 2019

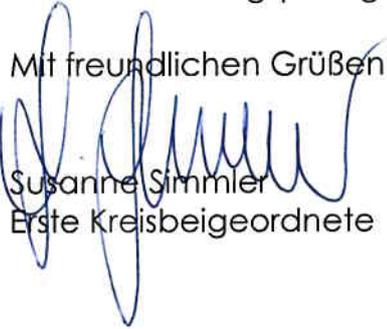
Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Stellungnahme unserer Fachabteilungen zu dem Netzentwicklungsplan 2030 (Version 2019) mit der Bitte um Berücksichtigung.

Als Erste Kreisbeigeordnete und Umweltdezernentin des Main-Kinzig-Kreises appelliere ich erneut an eine sachgerechte Entscheidungsgrundlage bezüglich des künftigen Zubaunetzes im Bundesbedarfsplan. Wir haben zu früheren Versionen des Netzentwicklungsplans (NEP) bereits sehr deutlich auf die fachlich nicht nachvollziehbaren Begründungen zu dem Projekt P43mod hingewiesen. Ferner haben wir gutachterlich die Siedlungsannäherungen bei P43mod in den 12 betroffenen Kommunen des Main-Kinzig-Kreises im Vergleich zu P43 dargelegt. Das Ergebnis sprach eindeutig für P43 als vorzuziehende Maßnahme des Zubaunetzes.

In der nun vorliegenden Version des NEP 2030 wird P43 wiederum eine wesentlich bessere netztechnische Effizienz im Vergleich zur P43mod bescheinigt. Insofern ist P43mod nicht als gleichwertige Alternative zu erkennen. Gemeinsam mit dem betroffenen Kommunen werde ich mich daher weiterhin sehr engagiert dafür einsetzen, dass scheinbar politisch motivierte und damit nicht akzeptable Maßnahmen wie P43mod aus der Liste der bestätigungsfähigen Maßnahmen im Netzentwicklungsplan gestrichen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Susanne Simmler  
Erste Kreisbeigeordnete

Der Kreisausschuss

MAIN-KINZIG-KREIS · Barbarossastraße 24 · 63571 Gelnhausen

**E-Mail:**  
**konsultation@netzentwicklungsplan.de**  
Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 07048  
10565 Berlin

Hausanschrift: Barbarossastraße 24  
63571 Gelnhausen  
Postanschrift Postfach 1465 63569 Gelnhausen  
Amt/Abt./SG: 70 Umwelt, Naturschutz, ländlicher Raum  
Ansprechpart: Jutta Schlieker  
Aktenzeichen: 70  
Telefon: 06051-85-14428  
Telefax: 06051-85-15640  
E-Mail: jutta.schlieker@mkk.de  
Sprechzeiten: Mo - Fr 8.00 -12.00 / Do 13.00 -17.30 Uhr  
Mo - Mi 13.00 -15.00 Uhr  
Gebäude/Zimmer: Zum Warturm 11-13, 6. Etage, Raum 6-027

Ihre Nachricht

Es schreibt Ihnen  
Jutta Schlieker

Datum  
26.02.2019

**Konsultation Netzentwicklungsplan Strom 2030, Version 2019, 1. Entwurf  
Projekt P43 / Alternative P 43mod**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Netzentwicklungsplans Strom 2030 (Version 2019), 1. Entwurf, nehmen wir im Rahmen der Konsultation wie folgt Stellung:

Die Forderung, das Projekt P43mod als bestätigungsfähige Maßnahme (M74mod) des Zubaunetzes zu streichen, bleibt bestehen. Die Gründe sehen wir in den mit dem Projekt verbundenen erheblichen Nachteilen für die Netzeffizienz und die betroffenen Bevölkerungsanteile in der Region.

Zunächst verweisen wir auf die bisherigen Stellungnahmen des Main-Kinzig-Kreises zum NEP 2030 (Version 2017), 2. Entwurf, vom 09.10.2017 sowie zum NEP 2025 (Version 2015) vom 07.12.2015 und 16.06.2016 (Übergabe der gutachterlichen Einschätzung der OECOS GmbH an Herrn Jochen Homann).

In der nun vorliegenden Version 2019 des NEP 2030 Strom als Basis für den Bundesbedarfsplan werden wie in den vorherigen Netzentwicklungsplänen auch für P43 (Mecklar-Dipperz-Bergheinfeld/West) und P44 (Altenfeld-Grafenheinfeld) von den Übertragungsnetzbetreibern festgehalten, dass diese Projekte gegenüber den Alternativen P43mod (Mecklar-Dipperz-Urberach) und P44mod (Altenfeld-Würgau-Ludersheim) wegen ihrer netztechnischen Effizienz vorzuziehen sind (s. Kap. 5.3.6 Ergebnisse der Netzanalysen).

In den Projektsteckbriefen wird diese Bewertung wiederum entsprechend untermauert.

Die P43mod umfasst einen Neubau in bestehender Trasse. Damit verbunden sind i.d.R. höhere Masten mit doppelter Leitungsführung oder eine zweite Mastführung. Die P43mod ist mit 164 km deutlich länger als die P43 mit 131 km. Die Netzanalysen anhand des Szenarios B 2030 im NEP 2030 (2017) zeigen, dass sich durch eine Realisierung der P43mod anstatt der P43 verschiedene Be- und Entlastungssituationen auf anderen Leitungen ergeben, die zusätzliche Netzverstärkungen

erfordern. Mit P43mod entstehen nach Angaben der Vorhabensträger beispielsweise Netzengpässe jenseits eines tolerierbaren Bereichs auf den Leitungen Vieselbach - Mecklar und Urberach - Bürstadt/Weinheim - Daxlanden (s. S. 381 Projektsteckbriefe Zubaunetz). So wird dadurch für den Bereich von Urberach bis Daxlanden ein Netzausbau in neuer Trasse über ca. 140 km erforderlich.

Die durch die modifizierten Projekte entstehenden Entlastungssituationen wiegen die Nachteile bei weitem nicht auf, so frühere Einschätzungen von den Vorhabensträgern. Wir teilen diese Meinung und erinnern an die Hintergründe dieser politisch motivierten Alternativenprüfung zur Entflechtung des Netzknotenpunktes Grafenrheinfeld (heute Berggrheinfeld/West).

Darüber hinaus verweisen wir noch einmal ausdrücklich auf das von uns zum NEP 2025 (Version 2015) eingebrachte Kurzgutachten der OECOS GmbH hinsichtlich der Vorsorgestandards für die Siedlungsannäherung einer 380 kV-Höchstspannungsleitung im 200-Meter- und 400-Meter-Bereich bzw. der diesbezüglichen Ergebnisse des überschlägigen Vergleichs zwischen P43 und P43mod.

Danach sind auf der Trasse der Variante P43 Siedlungsannäherungen im 200 m Bereich zu 1,8 % der Gesamtlänge sowie im 400 m Bereich zu 4 % der Gesamtlänge zu verzeichnen; die Siedlungsannäherungen an der P43mod Variante nehmen dagegen deutlich kritischere Ausmaße an. Hier ist bei 10,5 % der Gesamtlänge eine Siedlungsannäherung im 200 m Bereich und bei 12,8 % eine Siedlungsannäherung im 400 m Bereich zu erwarten.

Die Unterschiede hinsichtlich der betroffenen Bevölkerungsanteile werden damit sehr genau aufgezeigt. Wir können uns derzeit nicht vorstellen, wie hier in dem dicht besiedelten Gebiet des Main-Kinzig-Kreises das Schutzgut Mensch im Rahmen der erforderlichen Netzverstärkung ausreichend berücksichtigt werden kann.

Eine mögliche Abwägung zugunsten der Alternative P43mod im Vergleich zu P43 erscheint uns unter Berücksichtigung der aufgezeigten schlechten Netzeffizienz sowie der zwangsläufigen Siedlungsannäherungen einer Freileitung in den 12 betroffenen Kommunen des Main-Kinzig-Kreises äußerst zweifelhaft.

Aus den dargelegten Gründen bitten wir, P43mod (M74mod) aus der Liste der derzeit bestätigungsfähigen Maßnahmen zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Jutta Schlieker